

## Schwyzer machte Film über «Rössli»

**Kanton** In ihrem neuen Film spüren der Ausserschwyzler Erich Langjahr und Silvia Haselbeck dem Wandel einer ländlichen Gemeinde nach – festgemacht an einem Bauzeugen mit bewegter Geschichte. Über 250 Jahre lang war das Gasthaus Rössli Ortsbildbestimmend und Symbol für die dörfliche und gesellschaftliche Identität der Rootler. Ab 1751 wirtete hier die Familie Petermann Generation für Generation, über 240 Jahre lang, bis sich in den frühen 1990ern der Niedergang der im «Bauernbarock» gehaltenen Gaststätte mit neoklassizistischem Anbau zeichnete. Jahrelang stand das Doppelgebäude leer, zerfiel zusehends, verkam zum Schandfleck der Gemeinde.

1998 wurde das Rössli aber unter Denkmalschutz gestellt, ab 2014 renoviert und der alte Anbau ersetzt. Das neu entstandene Doppelhaus ist gemeinsam mit einer Neuüberbauung direkt gegenüber ein Teil der Neugestaltung des Ortskerns geworden.

### Jedem Dorf sein «Rössli»

Langjahr und Haselbeck stellen die Geschichte sowie den Fast-Abbruch und die Neuentstehung der alten Dorfbeiz ins Zentrum des Kinofilmes «Das Rössli, die Seele eines Dorfes». Gemeinsam spüren die beiden – davon ausgehend – der Entwicklung der ländlichen Zivilisation im Spiegel der heutigen rasanten Entwicklungen nach.

Der in einem Zeitraum von fünf Jahren entstandene Film mag auf den ersten Blick Züge einer Baudokumentation aufweisen, ist aber doch ein typischer Langjahr-Film. Und die Botschaft des Films geht weit über die Gemeindegrenzen hinaus – denn jedes Dorf hat mittlerweile sein «Rössli». (red)

### Hinweis

Vorfürhrungen. Kino Schwyz: 24. November um 18.15 Uhr; 25., 26., 29. November und 2. Dezember jeweils 16 Uhr. Kino Einsiedeln: 27. November um 20.15 Uhr in Anwesenheit von Erich Langjahr und Silvia Haselbeck.

## Begegnungen

# «Er sah sich selber nie als krank an»

**Bei psychischen Erkrankungen leidet oft nicht nur der Erkrankte selbst, sondern auch sein nahes Umfeld.** Besonders eindrücklich dargestellt wird das im Roman einer jungen Ibächlerin: Für ihre Maturaarbeit hat Andrea Schwegler eine Familiengeschichte aus ihrer Verwandtschaft niedergeschrieben. Das Buch ist ein berührendes Porträt eines manisch-depressiven Mannes, dessen Geschichte nur selten aus seiner, sondern mehr aus der Sicht seiner Frau und der Töchter erzählt wird.

**Das liege wohl daran,** dass sie zu den Frauen teilweise eine sehr enge Beziehung pflege, während sie zum Kranken zwar ein gutes, aber kein enges Verhältnis habe, erklärt die 21-Jährige. «Ich habe aber auch nie schlechte Erfahrungen mit ihm gemacht, zu mir war er immer normal.» Anders war das für seine Frau und seine Töchter, aus deren jeweiligen Perspektiven die einzelnen Kapitel des Buches geschrieben sind. Vom erstmaligen Auftreten der manischen und depressiven Phasen vor 30 Jahren, über schwere Jahre zwischen Mut und Hoffnungslosigkeit, bis hin zur heutigen Sicht der Betroffenen auf die Dinge.

**Gelitten hat in diesen 30 Jahren der Erkrankte selber:** Sein Geschäft musste er aufgeben, das soziale Umfeld wandte sich teilweise von ihm ab. In depressiven Phasen hatte er keine Freude am Leben, und in manischen Phasen verprasste er sein ganzes Geld und stürzte sich in finanzielle Probleme. Nicht weniger gelitten haben aber auch seine Frau und die mittlerweile erwachsenen Töchter, die die letzten 30 Jahre kaum etwas anderes als Beschimpfungen vom kranken Mann und Vater zu hören bekamen. «Er sah sich selber



Das Bild auf dem Einband von Andrea Schweglers erstem Roman «Licht in der Dunkelheit» hat eine Kollegin von ihr extra dafür gemalt. Bild: Nadine Annen

nie als krank an – auch heute nicht», erklärt Andrea Schwegler. Das hat es für seine Angehörigen, die unter ihm und seiner Krankheit litten und immer noch leiden, nicht einfacher gemacht.

**«Was für uns Alltag war, haben viele Aussenstehende nie verstanden»,** führt die angehende Kindergärtnerin aus. Sie habe deshalb dieses Buch schreiben wollen, um den Leuten die Augen zu öffnen. Für den Theorieteil ihrer Maturaarbeit hat sie zunächst viel über die Krankheit recherchiert. Für den Roman hat sie schliesslich mit ihren vier Verwandten – dem Erkrankten, seiner Frau und

seinen beiden Töchtern – Interviews geführt. «Ich habe jedem die rund 30 mehr oder weniger gleichen Fragen gestellt, um die Geschichte aus allen Perspektiven zu verstehen», erklärt Andrea Schwegler.

**Erfinden oder Dazudichten** musste sie kaum etwas, fügt Andrea Schwegler hinzu. Dass das Buch veröffentlicht wird, war zunächst nicht geplant. Aber ihre Deutschlehrerin und Mentorin der Maturaarbeit sowie ihre Familie hätten sie ermuntert, einen Verlag zu suchen. Als ein Verlag bereit war, das Buch zu veröffentlichen, wurde sie von ihren Eltern finanziell unterstützt. «Ich hatte aber den

Aufwand, den so eine Veröffentlichung mit sich bringt, etwas unterschätzt», gibt Andrea Schwegler zu.

**Ob sie weiterhin Bücher schreiben und veröffentlichen will,** lässt sie deshalb offen. «Ich liebe es aber, Geschichten zu erfinden. Wenn ich für den Chindsgi eine Geschichte brauche, denke ich mir schnell selber eine aus», schmunzelt sie. Neben diversen Kurzgeschichten, die sie schon geschrieben hat, liebäugelt sie zudem mit einem weiteren Projekt. Worum es dabei geht, möchte sie aber noch nicht verraten.

Nadine Annen

## Ratgeber

# Stimmt es, dass Inhaberaktien abgeschafft werden?

**Geld** Seit Jahren betreibe ich ein Sanitärunternehmen in der Form einer Aktiengesellschaft mit Inhaberaktien. Nun habe ich gehört, dass Inhaberaktien abgeschafft werden. Was ändert sich und aus welchem Grund? Was muss ich als einziger Verwaltungsrat und als einer von mehreren Aktionären unternehmen?

Inhaberaktien gewährleisten die weitgehende Anonymität des Eigentümers und können ohne grosse Formalitäten übertragen werden. Deswegen eignen sie sich zur Steuerhinterziehung oder Geldwäscherei und sind auf internationaler Ebene in die Kritik geraten.

Das sogenannte «Global Forum», in dessen Rahmen sich eine Vielzahl von Staaten und internationalen Organisationen zu Steuerthemen austauschen, empfahl der Schweiz deshalb, ein System zur Identifikation von Inhaberaktionären einzuführen. Bei Nichtbeachtung dieser Empfehlung drohen der Schweiz ein Reputationsverlust gegenüber anderen Staaten und schädliche Gegenmassnahmen für die hiesige Wirtschaft.

Deshalb wurden nun verschiedene Gesetzesbestimmungen angepasst, wonach

Inhaberaktien seit 1. November 2019 nur noch zulässig sind, wenn die Aktiengesellschaft entweder an der Börse kotiert ist oder die Inhaberaktien als Bucheffekten, das heisst, als spezielle Forderungsrechte mit wertpapierähnlichen Eigenschaften, ausgestaltet sind. Diese beiden Ausnahmen treffen allerdings bloss auf die wenigsten Aktien-

### Kurzantwort

Ab dem 1. November 2019 sind Inhaberaktien nur noch unter bestimmten Ausnahmeregelungen zulässig. Bestehende Inhaberaktien müssen bis zum 30. April 2021 in Namenaktien umgewandelt werden. Dies führt zu einer faktischen Abschaffung der Inhaberaktien. (heb)

gesellschaften zu; alle anderen müssen ihre Inhaberaktien bis spätestens 30. April 2021 in Namenaktien umwandeln. Dies führt zu einer faktischen Abschaffung der Inhaberaktien, die auch Ihr Unternehmen betrifft.

Zur Umwandlung der Inhaberaktien in Namenaktien müssen Sie als Verwaltungsrat alle Aktionäre im Namen der Gesellschaft zu einer Generalversammlung einladen, die eine entsprechende Statutenänderung beschliessen muss. Danach müssen Sie als Verwaltungsrat diese Statutenänderung im Handelsregister eintragen lassen.

Ferner sollten Sie als Verwaltungsrat allfällige in Papierform ausgegebene Aktientitel im Namen der Gesellschaft von den Aktionären zurückfordern und anpassen oder vernichten. Kommt die Aktien-

gesellschaft der Umwandlungspflicht nicht bis 30. April 2021 nach, erfolgt von Gesetzes wegen eine Umwandlung der Inhaberaktien in Namenaktien.

### Eintragung notwendig

Nach der Umwandlung der Inhaberaktien in Namenaktien müssen Sie als Verwaltungsrat alle Aktionäre zuhanden der Aktiengesellschaft in das Aktienbuch eintragen, damit diese ihre Aktionärsrechte weiterhin ausüben können. Dazu müssen die Aktionäre ihren Aktienbesitz unter Angabe von Adresse und eines Identifikationsnachweises an die Gesellschaft melden.

Solange diese Meldung nicht erfolgt ist, ruhen die Mitgliedschaftsrechte und verwirken die Vermögensrechte aus den jeweiligen Aktien; nach fünf Jahren werden die

Aktien nichtig und sämtliche damit verbundenen Rechte gehen verloren. Ferner droht der Gesellschaft eine Busse, wenn das Aktienbuch nicht den neuen Verhältnissen angepasst wird.



**Mlaw Silvan Bötschi**  
Rechtsanwalt und Notar,  
SchochMaierPartner,  
www.schochmaier.ch

### Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ,  
Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch  
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.  
Lesen Sie alle unsere Beiträge auf  
www.luzernerzeitung.ch/ratgeber.

## Reporterphone

079 810 19 19

Die besten Bilder und News werden jährlich mit bis zu Fr. 300.– prämiert.



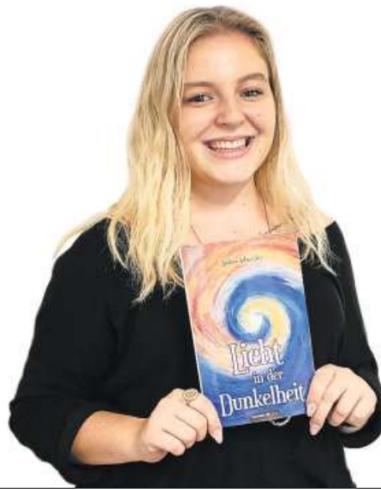
WhatsApp



**Wieder vor Gericht**  
Ehemaliger Sportamt-Chef  
vor Kantonsgericht. 3

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

Freitag, 22. November 2019



**Wie Angehörige leiden**  
Andrea Schwegler schrieb  
über ein schwieriges Thema. 4

A Z 6430 Schwyz | 161. Jahrgang | Nr. 269 | Fr. 1.80 | [www.bote.ch](http://www.bote.ch)

ANZEIGE

**REICHMUTH VON REDING**  
BEGRÜNDET QUALITÄT

UNERAHRTE GAUMENFREUDEN  
ENTDECKEN, GENIESSEN & SCHENKEN

041 811 78 78 – [WWW.RVRTEE.CH](http://WWW.RVRTEE.CH)

REGION

## Wasserpark in Ried-Muotathal



Die Regierung genehmigt den Gestaltungsplan Muotapark. 7

SPORT

## Sturz des Bruders verarbeitet

Michelle Gisin blickt optimistisch auf die Rennen in Levi. 31

KÜSSNACHT

## Seebodenstrasse ist ein Flickwerk



Die Seebodenstrasse soll für 7 Mio. Franken saniert werden. 11

# Kaweba macht Platz für Lidl-Filiale

Der Abbau der Kaweba-Hallen hat bereits begonnen.

Andreas Seeholzer

2005 hat der deutsche Discounter Lidl ein Projekt für den Bau eines Lebensmittelmarktes auf dem Kaweba-Gelände öffentlich ausgeschrieben. Jetzt, fast 15 Jahre später, ist immer noch nicht gebaut worden. Nun werden die Pläne, eine neue Lidl-Filiale zu erstellen, aber konkret: «Lidl hat uns den Auftrag erteilt, die Parzelle baureif zu machen», sagt Guido Käppeli, Verwaltungsrat der Käppeli Strassen- und Tiefbau AG Schwyz. Bis im kommenden Frühjahr sollen alle Hallen der Kaweba restlos abgebrochen sein.

Noch ist das Baugesuch von Lidl, auf dem Gelände eine Filiale zu erstellen, vor Bundesgericht hängig. Ein Ent-

«Wir haben den Auftrag zum Abbruch erhalten.»



Guido Käppeli  
Käppeli Strassenbau AG

scheid des Bundesgerichts wird auf Ende Jahr erwartet.

Mit dem Kauf des Landes von der Kaweba AG hat Lidl bereits 2015 ein deutliches Zeichen gesetzt. Mit dem Abriss der Kaweba-Hallen geht der Discounter nun einen Schritt weiter, obwohl noch kein Entscheid des Bundesgerichts vorliegt. Doch die Zeichen stehen gut, haben doch die Schwyzer Regierung und in der Folge auch das Verwaltungsgericht die Baupläne gutgeheissen. Lidl rechnet also offenbar damit, die Baubewilligung bis im Frühjahr in der Tasche zu haben. Nach Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung kann es schnell gehen: Die reine Bauzeit der Filiale beträgt sechs bis neun Monate. 5

## Bundesrat sieht Handlungsbedarf

**Pilatuswerke** Der Streit um das Engagement des Nidwaldner Flugzeugbauers Pilatus in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten beschäftigt die Politik. Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats verlangt eine Gesetzesänderung. Der Bundesrat will sich noch nicht festlegen. Er lehnt eine Motion der Kommission ab. Er sei sich aber des Handlungsbedarfs bewusst und habe eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Er erklärt sich auch bereit, ein Postulat aus dem Nationalrat anzunehmen. Der Luzerner FDP-Nationalrat Peter Schilliger verlangt, die Auslegung des «Bundesgesetzes über die im Ausland erbrachten privaten Sicherheitsdienstleistungen» so zu korrigieren, dass die Exportwirtschaft wieder Rechtssicherheit hat. (sda) 21

## Sportstar oder Dopingsünder?

**Nachkontrollen** Zum ersten Mal werden in der Schweiz mehr als hundert eingefrorene Dopingproben der Jahre 2010 bis 2016 noch einmal untersucht – nach modernsten Methoden der Analytik. Bald wird man wissen, ob die Schweizer Sportler so sauber sind, wie es bisher erscheint. An Olympischen Sommerspielen wurden bisher auf diese Weise nachträglich 130 Sportler des Dopings überführt. In Deutschland hingegen ergab ein Nachttest keinen positiven Befund. (red) 34

Regula Rytz: «Ja, ich will»



Nach dem Wahlerfolg ist für Regula Rytz, Präsidentin der Grünen, klar, dass ihre Partei im Bundesrat vertreten sein muss. Sie will selbst kandidieren. 24, 25 Bild: Key

## Erfolge bei der Asyl-Integration

**Schwyz** Der Kanton Schwyz darf sich, was die Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsprozess betrifft, sehen lassen. Er schreibt Werte, die zum Teil weit über den schweizerischen Durchschnittsraten liegen.

Bis zu 77 Prozent der arbeitsfähigen Asylbewerber sind in einem Job integriert. Das zeigt auch, dass die Integration funktioniert und die Asylbewerber ihren Anteil an den Kosten mittragen. (adm) 3

## Steuersenkung trotz Defizit nötig

**Vitznau** Alle Luzerner Gemeinden müssen wegen der Aufgaben- und Finanzreform 18 im kommenden Jahr ihre Steuern um eine Zehnteinheit senken. In Vitznau bahnt sich nun ein juristischer Sonderfall an. Für die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember liegt ein Antrag eines Stimmbürgers vor, welcher die Beibehaltung des Steuerfusses fordert. Grund: Damit kann das budgetierte Defizit vermindert werden. (red) 15

ANZEIGE

Mi–Fr 11–18 Uhr • Sa 10–16 Uhr • Mo & Di geschlossen

**GECKBANK CENTER BIERI**  
Eckbänke nach Mass. Tische. Stühle. Kleinformel  
Gewerbestrasse 7 • Cham • Tel. 041 741 12 60  
[www.geckbank-center.ch](http://www.geckbank-center.ch)

## Leuthard steigt bei Stadler ein

**Wirtschaft** Der Zughersteller Stadler holt Doris Leuthard in den Verwaltungsrat. Die ehemalige Bundesrätin soll an der Generalversammlung am 30. April gewählt werden, wie es in einer Mitteilung von gestern Donnerstag heisst. (red) 13

ANZEIGE

Wir beraten Sie gerne  
Telefon 041 859 19 79

Thierry Trummer  
Vermögensberater

Vorsorgen für eine unbeschwerte Zukunft.  
Raiffeisenbank Rigi, Schwyz

**RAIFFEISEN**



## Inhalt

Ratgeber	4	Todesanzeigen	10	Immobilien	12, 14	Kirche	16	Denksport	20	Sport	31–35	Wohin man geht	37–39
Marktplatz	8, 9	Küssnacht	11, 13	Zentralschweiz	15	Stellen	17–19	Börse	30	Fernsehen	36	Letzte Seite	40